

Atlantis bekommt Gesellschaft

Wieder einmal haben sich viele Regierungsbeamte und Experten zur UN-Klimakonferenz getroffen – diesmal auf der schönen Urlaubsinsel Bali.

Die Hoffnungen auf einen Durchbruch im Kampf gegen die Erderwärmung werden größer, hört man. Sogar die Amerikaner halten ihre Autoabgase nicht mehr für ganz unschuldig. Aus allen Ländern fliegen jetzt die Herrschaften nach Bali und erzählen den Reportern, dass sie gemeinsam verhindern wollen, dass der Meeresspiegel weiterhin steigt und somit Küstenstädte wie Hamburg und Amsterdam nicht bald dem Atlantis auf dem Meeresgrund Gesellschaft leisten müssen.

Aber gleichzeitig unterstützen Deutschland, Österreich und die Schweiz ein sehr umstrittenes Staudammprojekt in der Türkei, welches zur Folge hat, dass genau das mit der antiken Stadt Hasankeyf in Ostanatolien passiert. Hasankeyf ist eine der ältesten Städte der Menschheit, trotzdem soll sie vorsätzlich überflutet werden und als Zugabe wird nebenbei auch noch das Dorf Ilisu ersäuft.

Die Baufirmen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz wollen den Staudamm unbedingt bauen, ihre Regierungen sichern das Projekt mit unseren Steuergeldern ab und ihre Banken haben dafür große Kredite bewilligt.

Einerseits zerbrechen sich die Politiker, wie gesagt, die Köpfe, wie man Städte wie Amsterdam und Hamburg vor dem steigenden Meeresspiegel retten kann. Andererseits setzen sie eine antike Stadt wie Hasankeyf eigenhändig unter Wasser.

Und ich protestiere natürlich dagegen! Ich würde ja auch sofort protestieren, wenn man auf die bekloppte Idee käme, meine geliebten Bremer Stadtmusikanten für immer unter Wasser zu setzen!

Der Europaabgeordnete der Grünen, Cem Özdemir, sagt:

„Was für ein Verbrechen an der Natur – was für ein Verbrechen an der Geschichte! Für 50 Jahre Stromgewinnung werden 12.000 Jahre Kultur geopfert: so etwas zerstört man nicht!“

Und ich sage, wer die Jahrzehnte alte Tradition der türkischen Regierungen kennt, nämlich die Natur des Landes, alle Kulturgüter und die Kulturschaffenden systematisch platt zu machen, der weiß, die türkische Regierung wird es trotzdem tun.

Diesmal haben die sogar, aus ihrer Sicht, zwei ermunternde Gründe dafür:

Erstens: Viele europäische Länder, unter anderem Deutschland, unterstützen ausnahmsweise mal die Türkei.

Und zweitens: Diese gammelige Antikestadt Hasankeyf ist sowieso schon 12.000 Jahre alt! Bali ist weit weg! Ich hoffe, dass die nächste Klimakonferenz in Hasankeyf stattfindet, bevor man dort angeln kann.